

Kletterführer

Markus Stadler

Band 3 Bayerische Alpen

Von Bayrischzell bis Benediktbeuern

PANICO ALPINVERLAG

Titelbild	Klettern wo andere Skitouren machen – Tom Schlager posiert in <i>Rainbow Warrior</i> (8-) an der Krettenburg.	
Schmutztitel	Blick vom Plankenstein über den Leonhardstein zum Roß- und Buchstein (Foto: Gerhard Wilfling).	
Frontispiz	Raffaela Rester genießt die Sonne und feinsten Voralpenfels am Plankenstein (Foto: Christian Rester).	
Topos und Karten	Markus Stadler	
Bildnachweis	Alle Bilder von Markus Stadler außer:	
	Florian Bossert – S. 19, 192, 226, 316, 359	Ronni Nordmann – S. 222
	Andreas Buck – S. 206	Axel Öland – S. 86
	Andreas Burger – www.steepparadise.com – S. 140	Georg Pollinger – S. 57, 60, 61, 68, 74
	Andi Dick – S. 351, 352	www.reiseralm.de – S. 143
	Peter Hajek – S. 288	Christian Rester – S. 232, 236, 240, 242, 258, 263, 276, 280
	Daniel Hirsch – S. 49	Daniel Röser – S. 24, 270
	Bene Hirschmann – S. 178, 264	Tom Schlager – S. 46
	Stefan Jaud – S. 272, 270	Hubert Sedlmaier – S. 117
	Joe MiGo, Wikimedia Commons (CCO) – S. 28	Joachim Stark – S. 319
	Klaus Knirk – S. 126	Michael Thierolf – S. 52, 54
	Stefan Lindemann – S. 42, 181, 194	Henning Werth – S. 267, 279, 297
	Ricarda Miller – S. 87, 92, 104	Heiko Wienig – S. 143, 188, 198
	Miriam Mayer – www.miriam-mayer.com – S. 329, 332, 338	Gerhard Wilfling – S. 245, 253
	Dietmar Nill – www.dietmar-nill.de – S. 44, 239	Uli Zoelch – S. 182
	Christian Neiger – S. 286	

Auflage 2. Auflage 2021
 ISBN 978-3-95611-138-6



Digitaler Kletterführer

Der vorliegende Kletterführer enthält auf Seite 1 einen Aufkleber mit Downloadcode für eine kostenlose Anwendung innerhalb der Vertical Life App für iOS und Android. Der Code berechtigt zum kostenlosen Zugang zum Topo bzw. digitalen Inhalt des Führers für 3 Jahre ab Freischaltung. Bei Fragen zur App wendet euch bitte direkt an das Team von VerticalLife (www.vertical-life.info).

© 2021 by Panico Alpinverlag
 Gunzenhauserstr. 1
 D-73257 Köngen
 Tel.: +49 7024 82780
 Fax: +49 7024 84377
 E-Mail: alpinverlag@panico.de

printed by: Druckerei & Verlag Steinmeier GmbH
 Gewerbepark 6
 D-86738 Deiningen
 Tel.: +49 9081 2964-0
 Fax: +49 9081 2964-25
 E-Mail: info@steinmeier.net

Die Beschreibung aller Wege und Routen erfolgte nach bestem Wissen und Gewissen. Der Autor, der Verlag oder sonstige am Führer beteiligte Personen übernehmen jedoch für ihre Angaben keine Gewähr. Die Benutzung des vorliegenden Führers geschieht auf eigene Gefahr. © Panico Alpinverlag Köngen – Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das Recht auf Vervielfältigung und Verbreitung sowie Übersetzung. Kein Teil dieses Buchs darf in irgendeiner Form ohne schriftliche Genehmigung des Panico Alpinverlags reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Vorwort	Seite 6
Gebrauch	Seite 8
Schwierigkeitsgrade	Seite 15
So geht's ned!	Seite 16
Klettern und Naturschutz	Seite 18
Anreise	Seite 20
Geologie	Seite 22
Wissenswertes (Karten, Führer, Internet, Sehenswertes, Bäder, Übernachtung)	Seite 25

A	Benediktbeuern	Seite 28
B	Braunack	Seite 76
C	Lenggries	Seite 126
D	Tegernsee	Seite 162
E	Spitzingsee	Seite 300

Felsregister	Seite 370
Übersichtskarte	Hinterere Umschlagsklappe

Kletterführer-Gütesiegel für den Kletterführer Bayerische Voralpen, Band 3

Das Gütesiegel „Naturverträglich Klettern“ vom Deutschem Alpenverein, IG Klettern und den Naturfreunden Deutschlands zeichnet Kletterführer aus, die den Belangen natur- und umweltverträglichen Kletterns in besonderem Maße gerecht werden.

Am Gütesiegel beteiligte Verbände

Deutscher Alpenverein e.V.
 Anni-Albers-Straße 7
 80807 München
 Tel.: +49 89 140030
 Fax: +49 89 1400323
 E-Mail: info@alpenverein.de
www.alpenverein.de
www.dav-felsinfo.de

IG Klettern – Bundesgeschäftsstelle
 Georg-Strobel-Str. 73
 90489 Nürnberg
 Tel.: +49 911 53944740
www.ig-klettern.de



Naturfreunde Deutschlands e.V.
 Warschauer Straße 58a
 10243 Berlin
 Tel.: +49 30 297732-60
 Fax: +49 30 297732-80
 E-Mail: info@naturfreunde.de
www.naturfreunde.de

Benediktbeuern Übersicht



A1	Bad Heilbrunn	S. 32
A2	Glaswand	S. 48
A3	Benediktenwand	S. 56

Die nordwestliche Ecke der Bayerischen Voralpen wird von der gut einen Kilometer breiten und über 300 m hohen Benediktenwand dominiert. Im Abendlicht gibt sie eine berühmte Kulisse für die Zwiebeltürme des Klosters von Benediktbeuern ab. Die Felsqualität der „Benewand“ ist oftmals deutlich besser als ihr Ruf, und in jüngster Zeit ist das auch einigen Erschließern aufgefallen. Daher ist in der früher schon mal beliebteren Wand wieder mehr Betrieb zu verzeichnen. In Kletterkreisen bisher gänzlich unbekannt war bisher ihre kleine Schwester, die Glaswand – ein Stück westlich davon. Hier entstanden in den letzten Jahren einige gut abgesicherte Mehr-Seillängen-Routen für heiße Sommertage. Keine Sorgen um den Bekanntheitsgrad muss man sich hingegen beim Klettergarten Bad Heilbrunn machen. In dem ehemaligen Sandsteinbruch vollführten bereits Generationen von Kletterern ihre ersten Schritte am Fels. Auch wenn das Plattenklettern nicht gerade als Lieblingsdisziplin des modernen Sportkletterers gilt, ist das Gebiet ideal für die Grundausbildung der Fußtechnik. Aufgrund der zahlreichen leichten Routen und des komfortablen Ambientes herrscht dort fast immer reger Andrang. Denen, die sich lieber die Unterarme aufpumpen, kann das nahe gelegene Top-Sportklettergebiet Kochel empfohlen werden, für das es beim Panico Alpinverlag einen eigenen Kletterführer gibt.

- Das Kloster Benediktbeuern mit der Benediktenwand.
- Angelika Kaunicnik feut sich über den gutgriffigen Quergang in *Cavemen* (7) an der Benediktenwand.



Bad Heilbrunn

Übersicht

Lage 700 m ü. NN
 Ausgangspunkt Bad Heilbrunn,
 Unterenzenau
 Ausrichtung S, W
 Sonne ab vormittag
 Absicherung gut bis sehr gut
 Routenanzahl 74
 Niveau

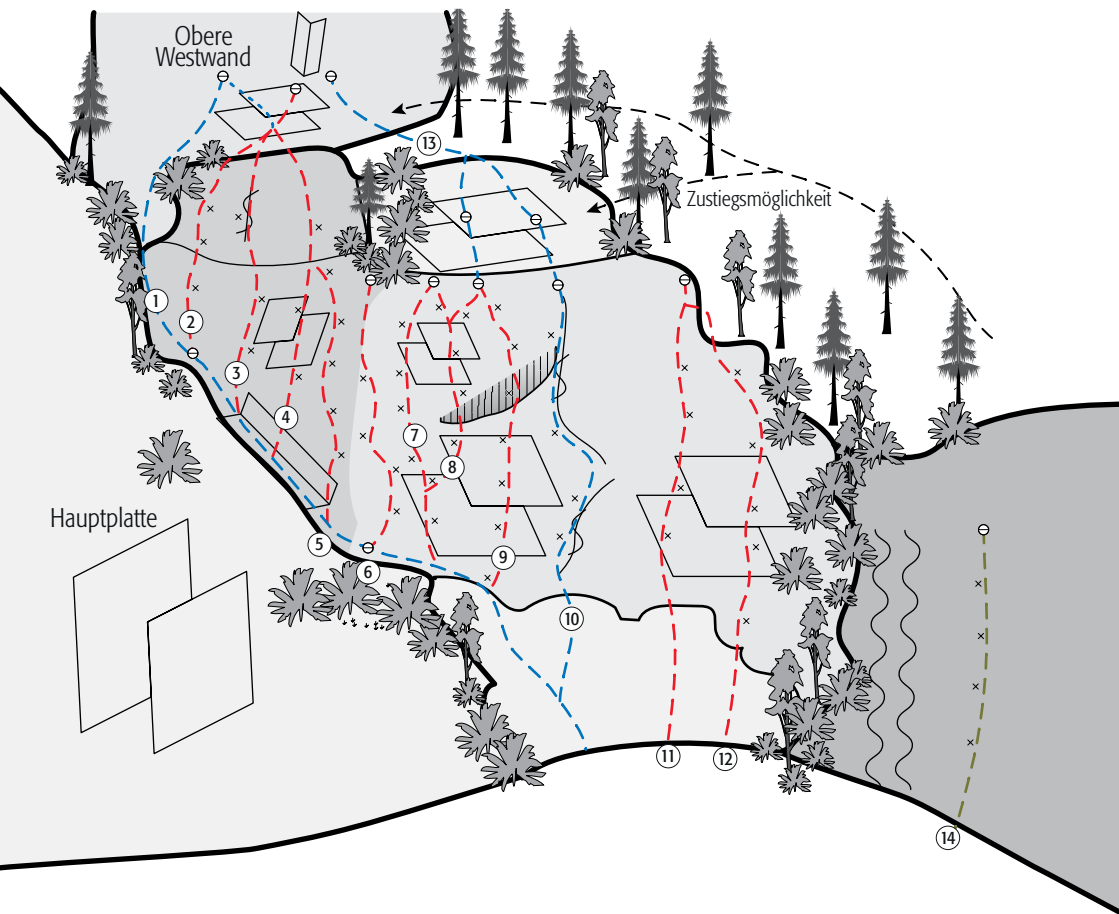
1-5	43
6-7	27
8-9	4
10-11	

Nichts, aber auch gar nichts deutet auf eine 40 Meter hohe Felswand hin, wenn man südlich von Bad Heilbrunn in den holprigen Waldweg einbiegt, der zum Parkplatz dieses Klettergartens führt. Nur drei Minuten Fußmarsch sind es von hier bis zu der eindrucksvollen Platte aus rotbraunem Sandstein, die sich in dem waldigen Graben versteckt und nur von Westen teilweise sichtbar ist. Am östlichen Ende der Platte warten noch zwei weitere Wände, die etwas steiler und gestufter sind und mehr Abwechslung in Sachen Klettertechnik bieten. Der Klettergarten ist einem alten Steinbruch zu verdanken, in dem früher der „Enzenauer Marmor“ gewonnen wurde, ein wegen seiner vielfältigen Färbungen begehrtes Gestein. Der Abbau wurde aber bereits vor langer Zeit eingestellt und wenn die Kletterer sich das Gelände nicht zu eigen gemacht hätten, wäre der Fels wohl schon längst zugewuchert. Aufgrund seiner vielen leichten Routen ist der Klettergarten sehr beliebt, und an schönen Wochenenden sollten sich scheue Gesellen besser ein anderes Plätzchen suchen. Die Kletterei kann durchaus als „speziell“ bezeichnet werden. Gefühlvolle Schleicherei an Reibungstritten und auf Platten mit kleinen Leisten überwiegt. Für die Schulung der Fußtechnik im unteren bis mittleren Schwierigkeitsgrad ist der Fels ideal. Auch für Familien mit Kindern eignet sich der Klettergarten perfekt. Der Wandfuß ist eben und ungefährlich und es gibt sogar ein kleines Rinnsal zum Spielen für die Kleinen. Zwischendurch können die Kinder in den leichten Routen selbst Hand an den Fels legen.

■ Wenn kein Griff da ist, muss es eben ohne gehen. Stefan Rehm schleicht in der Route *Ines* (7) nach oben.



A1 2 Bad Heilbrunn Kondensstreifen



A1 2 Bad Heilbrunn Kondensstreifen

- | | | | |
|----|--|----|------|
| 1 | Anfängerschluft | 2 | 40 m |
| | Kann als Zustieg zur Oberen Westwand verwendet werden oder als leichte Nachstiegsroute für Einsteiger. | | |
| 2 | Piazplatte | 6 | 10 m |
| 3 | Piazriss * | 6- | 15 m |
| | Schöne Fingerrissklettere, leider im Vergleich zum Schrofenzustieg etwas kurz. | | |
| 4 | Variante | 6+ | 17 m |
| 5 | Schleicherplatte * | 6+ | 20 m |
| | Interessante Plattenroute, inzwischen gut gesichert. | | |
| 6 | Stumpfe Kante ** | 6+ | 10 m |
| | Cooles Stützen, Stemmen und Schleichen. | | |
| 7 | Ines ** | 7 | 25 m |
| | Schöne Route in gutem Fels mit schwerer Reibungsstelle vom Feinsten. | | |
| 8 | Dachlschreck * | 7- | 25 m |
| | Ähnlich wie Ines, mit etwas mehr Struktur auf den Platten. | | |
| 9 | Kondensstreifen ** | 6+ | 25 m |
| | Abwechslungsreiche Route entlang des markanten Streifens, in der Fuß- und Bewegungstechnik punkten. | | |
| 10 | Schwarzer Riss * | 4 | 25 m |
| | Beliebter Klassiker, für Anfänger aber nicht zu eng gebohrt. | | |
| 11 | Steffi | 6 | 25 m |
| 12 | Otto Flugplatte | 6- | 25 m |
| | Leichter Beginn, dann zwei kurze schwierige Einzelstellen. | | |
| 13 | Verbindungsroute | 2 | 15 m |
| | Ergibt nur Sinn, wenn man im Anschluss von Nr. 7–12 an der Oberen Westwand klettern möchte. | | |
| 14 | Sturzstandwandl | 8- | 12 m |
| | Kurze steilere Route mit einer schwierigen Boulderstelle. Die schattigste Stelle von Bad Heilbrunn. | | |



☐ Sabine Kohwagner klettert den *Schwarzen Riss* (4).

Ruchenköpfe

Übersicht

Lage	1700 m ü. NN								
Ausgangspunkt	Spitzingsee oder Geitau								
Ausrichtung	W, S								
Sonne	je nach Sektor								
Absicherung	meist gut, teilw. Keile								
Routenanzahl	72								
Niveau	<table> <tr> <td>1-5</td> <td>19</td> </tr> <tr> <td>6-7</td> <td>39</td> </tr> <tr> <td>8-9</td> <td>14</td> </tr> <tr> <td>10-11</td> <td>0</td> </tr> </table>	1-5	19	6-7	39	8-9	14	10-11	0
1-5	19								
6-7	39								
8-9	14								
10-11	0								

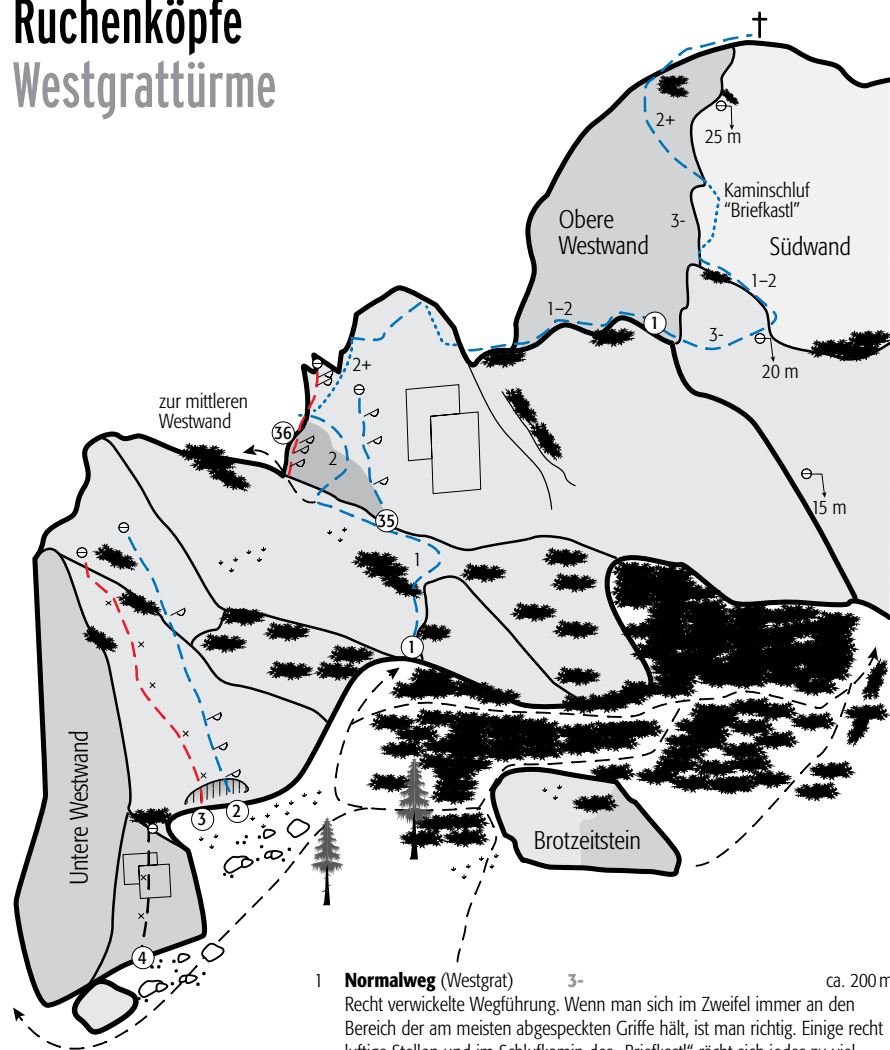
Was die Kampenwand für die Rosenheimer Kletterer, sind die Ruchenköpfe für die Miesbacher und Oberländer Bergsteiger. Sie dienten schon vor langer Zeit als Trainings- und Übungsmöglichkeit für die richtig großen Touren im Wilden Kaiser, im Karwendel oder in den Dolomiten. Mit der Etablierung des Sportkletterns wurden aber auch die Ruchenköpfe aufgrund ihres oft perfekten Felses als eigenständiges Kletterziel interessant. Viele Baseclimbs entstanden, die den besten Sportklettergebieten der Region in nichts nachstehen. Der sicherlich aufwendige Zustieg sorgt aber dafür, dass die Klettererschar an den hellen Felsplatten hoch über dem malerischen Soinssee selbst zur Hochsaison überschaubar bleibt. Nur in den üblichen Klassikern an der Südwand kann es dann mal zu Stau kommen. Wer hingegen in den rauen Platten der steilen Westwand klettert, wird fast immer die freie Routenwahl haben. Auch wenn die Absicherung insgesamt solide ist, sind die Hakenabstände stellenweise nicht zu unterschätzen. Gerade die alten Klassiker von Dülfer & Co wurden so saniert, dass der Routencharakter weitgehend gewahrt blieb. Das bedeutet, dass Leute die den Schwierigkeitsgrad nicht souverän beherrschen, mit Schlingen, Keilen und Camelots weitere Zwischensicherungen anbringen sollten.

Hinweise

Die Ruchenköpfe sind ein alpines Klettergebiet, das von mehreren Felsbändern mit Geröllauflage durchzogen wird. Obwohl der Fels sonst fest ist, können von dort immer wieder Steine abgetreten werden, weshalb das Tragen eines Helms empfehlenswert ist.

■ Die Südplatte (6) bietet Genussklettere in traumhaftem Voralpen-Ambiente.





- 1 **Normalweg** (Westgrat) 3- ca. 200 m
Recht verwickelte Wegführung. Wenn man sich im Zweifel immer an den Bereich der am meisten abgespekten Griffe hält, ist man richtig. Einige recht luftige Stellen und im Schlufkamin des „Briefkastl“ rächt sich jedes zu viel gegessene Schnitzel. Rucksack besser unten lassen.
- 2 **Schaumer amoi** 5+ M. Hallmeyer 20 m
- 3 **Linke Übungsroute** 6 20 m
- 4 **PS** 8+ S. Gschwendtner 1986 10 m
Kurze, knackige Platte neben der Gedenktafel.



Sektoren an den Ruchenköpfen

E3.1	Westgrattürme	S. 350
E3.2	Untere Westwand	S. 352
E3.3	Obere Westwand	S. 356
E3.4	Südwand	S. 358

Ruchenköpfe

Untere Westwand - rechts

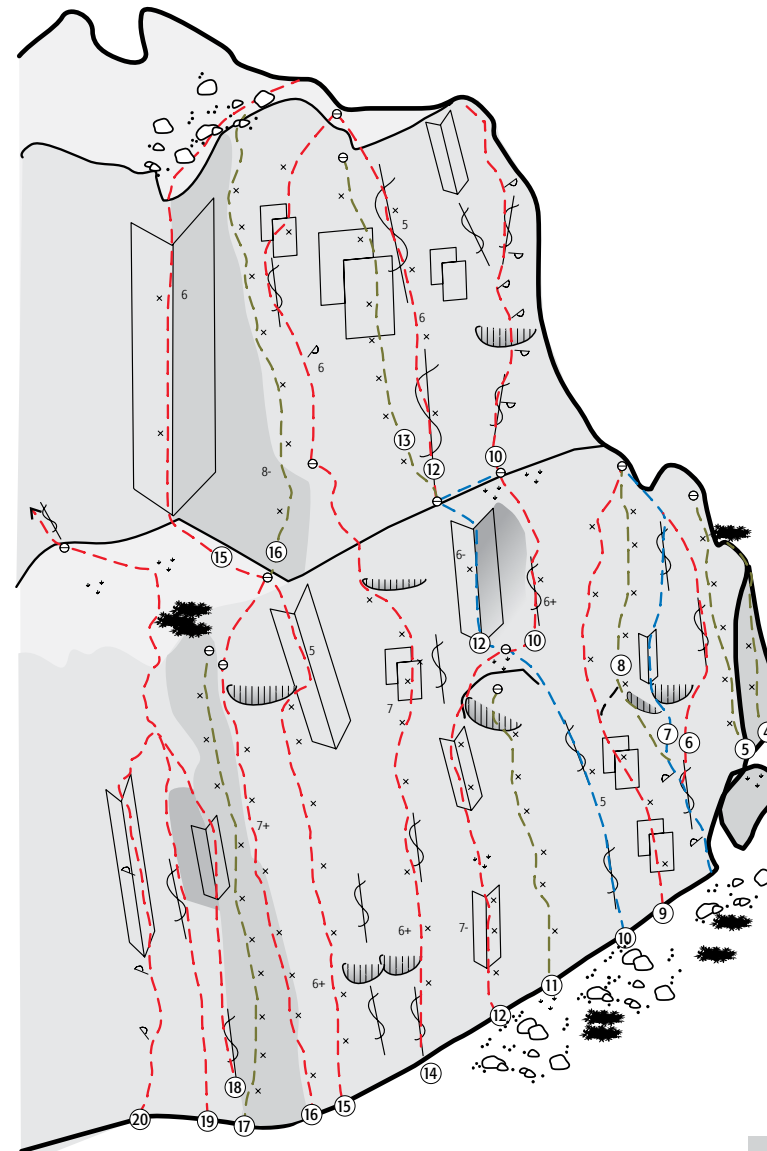


- | | | | | |
|----|---|-------|--|-------------|
| 5 | Bergwachtkante | 8+ | M. Luschner, M. Hallmayer | 20 m |
| | Schwieriger und lohnender Klassiker. | | | |
| 6 | Rechter Riss | 7- | H. Balk 1985 | 25 m |
| 7 | Linker Riss | 5+ | | 25 m |
| 8 | Langfinger | 8+ | G. Sußmann, B. Reinmiedl | 25 m |
| 9 | Pommery | 7+ | H. Unterstaller 1984, direkt B. Reinmiedl 1990 | 25 m |
| | Die früher kühne Route wurde mittlerweile etwas entschärft und begradigt – trotzdem weiter anspruchsvoll. | | | |
| 10 | Rechte Westwand | 7- | | 60 m (3 SL) |
| | 5 (20 m), 6+ (15 m), 7- (30 m). Weniger Haken, Keile und Cams notwendig. | | | |
| 11 | Alpinopa | 8 | B. Reinmiedl 1989 | 18 m |
| 12 | Westpfeiler | 7- | | 60 m (3 SL) |
| | 7- (22 m), 5+ (15 m), 6 (25 m). Schöne Linie durch Risse und Verschneidungen. | | | |
| 13 | Zauberplatte | 8- | B. Reinmiedl | 25 m |
| 14 | Theresa Polenta | 7 | H. Huber, W. Grummich 1985 | 35 m, 30 m |
| | Schöne Wandkletterei mit großen Hakenabständen, Satz Stopper und evtl. kleine Cams. | | | |
| 15 | Risse zur Westverschneidung 6+ | | | 40 m |
| | Nach einem schwierigen Einstieg werden oben die Sicherungen spärlicher, vor allem in der Verschneidung der 2. SL. Keile und Cams! | | | |
| 16 | Wolkenkratzer | 7+/8- | B. Reinmiedl | 30 m, 25 m |
| | Super Linie an der Kante mit bestem Fels. | | | |
| 17 | El Cono | 9- | A. Spinar, T. Wimmer 1996 | 25 m |
| | Harte Sportkletterroute mit schwieriger Einzelstelle. | | | |
| 18 | Parallelriss | 7+ | | 35 m |
| | Rauer Riss – unten sehr kräftig. | | | |
| 19 | Westwandriss | 6+ | H. Eichenseer, T. Altmann 1953 | 35 m |
| | Raue Rissverschneidung. Clean – Keile und Cams notwendig! | | | |
| 20 | Westverschneidung | 6 | H. Zebhauser, H. Schott 1948 | 35 m, 25 m |
| | Alpiner Klassiker durch die untere Westwand, sparsam saniert – Keile und Cams empfehlenswert. | | | |

☐ Kletterer in der vom letzten Nachmittagslicht beschienenen Westwand.

Ruchenköpfe

Untere Westwand - rechts



Felsregister

Felsregister

A Benediktbeuern Seite 28

A1	Bad Heilbrunn	10–40 m	S, W	74	■ ■	Seite 32
A2	Glaswand	50–250 m	N	8	■	Seite 46
A3	Benediktenwand	100–350 m	N	38	■ ■ ■	Seite 56

B Brauneck Seite 76

B1	Zirkuskessel	10–40 m	S, W	49	■ ■ ■ ■	Seite 80
B2	Stie-Alm	8–60 m	S	125	■ ■ ■	Seite 94
B3	Vorderer Kirchstein	8–40 m	N, NW	28	■ ■ ■	Seite 118

C Lenggries Seite 126

C1	Probstenwand	10–300 m	S, O, N	ca. 20		Seite 130
C2	Demmelspitze	10–30 m	alle	50	■ ■	Seite 132
C3	Hohenburg	6–15 m	S, W	23	■ ■	Seite 148
C4	Jachenau	8–30 m	S	25	■ ■	Seite 154

D Tegernsee Seite 162

D1	Roßsteinnadel	8–50 m	S, N	22	■ ■ ■	Seite 172
D2	Roßstein	10–70 m	SW, S	35	■ ■ ■ ■	Seite 178
D3	Buchstein	20–200 m	S, N	64	■ ■ ■	Seite 186
D4	Leonhardstein	10–200 m	SW, S, SO	88	■ ■ ■	Seite 204
D5	Daffensteine	12–60 m	alle	61	■ ■ ■	Seite 232
D6	Plankenstein	8–300 m	alle	196	■ ■ ■ ■	Seite 244
D7	Schreistein	10–20 m	S, SW	27	■ ■	Seite 292

E Spitzingsee Seite 300

E1	Krettenburg	6–40 m	S	114	■ ■ ■ ■	Seite 304
E2	Taubenstein	10–80 m	W, N	42	■ ■ ■ ■	Seite 328
E3	Ruchenköpfe	10–80 m	S, W	72	■ ■ ■	Seite 344
E4	Sebaldstein	10–40 m	O, N	17	■ ■ ■	Seite 362

☐ Farbenfrohe Gewitterstimmung am Brauneck.

